

# Share

kinder  
not  
hilfe



Unternehmen in sozialer Verantwortung

Nr. 27 – Oktober 2020

Eine Information der Kindernothilfe  
exklusiv für Unternehmen

- **Poko-Institut**  
Das Bildungsinstitut begeistert seine Kunden erfolgreich für ein Projekt in Indien
- **Corona und die SDGs**  
Nachhaltige Ziele der Vereinten Nationen  
– auch in Zeiten der Pandemie



Foto: Laris Händrich / Kindernetz.de



## Wichtiger denn je: Corona und die SDGs

**Sie sind ein historischer Meilenstein und gelten für alle Staaten der Welt: Im September 2015 haben die Vereinten Nationen 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung beschlossen – die Sustainable Development Goals (SDGs). „Armut beenden“ steht ganz oben auf dieser Liste, gefolgt von „Ernährung sichern“. Gute medizinische Versorgung, hochwertige Bildung oder Klimaschutz sind weitere Ziele.**

Durch die Corona-Pandemie drohen jetzt aber errungene Fortschritte verloren zu gehen – mit langfristigen Folgen für die Kinder: Hunger, Ausbeutung, Gewalt und fehlender Zugang zu Bildung sind die größten Gefahren. Dabei hat jedes Kind das Recht, zur Schule zu gehen. Das Recht, geschützt aufzuwachsen und satt zu werden. Gemeinsam mit unseren Unternehmenspartnern behalten wir deshalb die SDGs im Blick – und bekämpfen langfristige Folgen von Corona durch akute Hilfe mit Nahrungsmitteln, Zugang zu Bildung und Schutz vor Gewalt.

### Den Hunger stoppen



Shutdowns und Ausgangssperren treffen benachteiligte Familien in Afrika, Asien und Lateinamerika besonders hart. Sie leben oft unter prekären Bedingungen und haben keine finanziellen Rücklä-

gen. Wenn durch die Corona-Pandemie das ohnehin geringe Einkommen wegbricht, hat es dramatische Auswirkungen. In vielen Städten sind die Preise für Lebensmittel enorm gestiegen. Dann ist der Hunger ebenso gefährlich wie das Virus – und die Hilfe mit Nahrungsmitteln überlebenswichtig. In zahlreichen Projekten geben wir daher Saatgut und Lebensmittel an bedürftige Familien aus.

### Medizinische Versorgung sichern



Das Corona-Virus stellt die Menschen in unseren Projektländern vor große Herausforderungen, denn nicht alle können sich gleichermaßen schützen: Abstand zu halten, ist in beengten Wohnverhältnissen unmöglich. Händewaschen verringert das Risiko

einer Infektion, doch oft fehlt es an sauberem Wasser, Seife und Desinfektionsmittel. Unsere Projektmitarbeiter verteilen deshalb an die ärmsten Familien Hygiene-Sets und Alltagsmasken. Sie nutzen sämtliche Kommunikationswege, um über das Virus zu informieren: Persönliche Gespräche, Plakate auf Rikschas, Flyer, Durchsagen per Lautsprecher, Social Media-Kanäle, Websites oder Radiospots. Kinder, die eine Therapie benötigen, werden – soweit möglich – telefonisch unterstützt.



# Gemeinsam stark für mehr Bildung

Bildung ist nicht bloß das Kerngeschäft des Poko-Instituts, das Seminare und Trainings für Erwachsene anbietet. Sie ist auch der Fokus seines sozialen Engagements, bei dem Poko seine Kunden für ein Projekt in Indien einbindet – mit herausragendem Erfolg!



4 HOCHWERTIGE BILDUNG



Heidrun und Hans Dieter Rieder nehmen kein Blatt vor den Mund. Auf der Internetseite ihres Bildungsinstituts positionieren sie sich klar zu „radikalen Ideologien“. Warum? „Weil wir keine diskriminierenden Handlungen dulden. Wir erwarten von allen Kunden und Mitarbeitern ein respektvolles und tolerantes Miteinander“, betont Hans Dieter Rieder. Die engagierten Inhaber des Bildungsinstituts Poko in Münster bringen sich seit Jahren sozial ein. Bei der Kindernothilfe haben die beiden Psychologen schon lange ein Patenkind.

Seit 2017 spenden sie darüber hinaus auch mit ihrem Institut, das Seminare unter anderem für Betriebsräte, weitere Arbeitnehmervereine sowie Fach- und Führungskräfte anbietet. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, kostenlose Arbeits- und Lehrmittel zu bekommen oder alternativ ein Kindernothilfe-Projekt zu unterstützen. Mehr als 60.000 Euro sind so bereits zusammengekommen. „Unsere privaten Erfahrungen, der Hilfe zur Selbsthilfe-Ansatz und die Seriosität haben uns ermutigt, das Engagement für die Kindernothilfe auf Unternehmensebene auszuweiten“, erklärt Heidrun Rieder.

Das Poko-Institut fördert ein Projekt im Distrikt Supaul in Nordindien. Viele Dorfbewohner dort sind bitterarm und arbeiten in Ziegeleien. Auch zahlreiche Kinder schuften mit wunden und rissigen Händen. Im Projekt erhalten die Mädchen und Jungen unter anderem Lernmöglichkeiten und Förderunterricht. Das Ehepaar Rieder hat sich ganz bewusst für dieses Projekt entschieden. „Nur durch Bildung haben Kinder die Chance auf ein besseres Leben“, betont Hans Dieter Rieder. Seine Frau bestätigt das: „Wissen eröffnet neue Perspektiven – das erfahren wir täglich durch unsere Arbeit.“

Foto: © Poko-Institut



## „Kinder sind unsere Zukunft!“

Wir privilegierten Europäer haben eine Verantwortung gegenüber Mädchen und Jungen, die in Not und Armut aufwachsen.“

**Heidrun und Hans Dieter Rieder**  
Inhaber des Poko-Instituts, Anbieter bundesweiter Seminare, Trainings und Beratungen





Foto: Jakob Studnar / © Kindernothilfe

# Bangladesch: Wasser und Hygiene für alle



Dicht an dicht stehen die behelfsmäßigen Hütten aus Ästen, Pappe und Plastikplanen im größten Flüchtlingslager der Welt: Cox's Bazar in Bangladesch. Seit 2017 sind Hunderttausende Rohingya gewaltsam aus ihrer Heimat Myanmar vertrieben worden. Unzählige Menschen wurden hingerichtet, Frauen und Mädchen vergewaltigt.

Im Flüchtlingslager Cox's Bazar leben Hunderttausende nun auf engstem Raum. Zusammen mit einer lokalen Hilfsorganisation bauen wir hier Kinderschutzzentren mit Zugang zu sauberem Wasser sowie Sanitäranlagen auf. Solarpaneele und Batterien erzeugen und speichern die Energie für die Versorgung, das Wasser wird gereinigt und gechlort, bevor es zu den Stationen fließt. In der Corona-Pandemie klären die Projektmitarbeiter außerdem über das Virus auf und zeigen, wie man richtig die Hände wäscht – hartnäckig hält sich die Annahme, Gebete allein könnten vor Covid-19 schützen.

Medizinisches Personal und Sozialarbeiter dürfen das Flüchtlingscamp nur noch in Schutzkleidung betreten. Unser Partner verteilt daher 5.000 Sets mit Schutzkleidung an Ärzte, Pfleger und Sozialarbeiter. Darüber hinaus versorgt er die medizinischen Einrichtungen im Lager mit Schutzmasken und Thermometern, damit Krankheitssymptome dort schnell und unkompliziert überprüft werden können.

Spendenkonto der Kindernothilfe:  
**Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank**  
**IBAN: DE92 3506 0190 0000 4545 40**  
**Stichwort: MP0188**

*Herzlichen Dank*  
für Ihre wertvolle Unterstützung!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Homeoffice, Schulschließungen, Kurzarbeit – Corona hat unsere Welt verändert. In den ärmeren Ländern ist die Lage besonders schwierig: Oft gibt es keine soziale Unterstützung und auch die medizinische Versorgung ist unzureichend. Zahlreiche Menschen haben ihre Arbeit verloren und stehen vor dem Nichts. Für die Kinder ist das dramatisch, denn das fehlende Einkommen bedeutet häufig, dass Mädchen und Jungen mitarbeiten müssen.

Zum Schutz der Kinder helfen unsere Projektpartner den Familien, die schwierigen Alltagsbedingungen zu meistern. Wichtig ist uns, die langfristigen Folgen der Pandemie zu bekämpfen. Wir dürfen die von den Vereinten Nationen beschlossenen Ziele, die Sustainable Development Goals (SDGs), nicht aus den Augen verlieren!

Lassen Sie uns daher weiterhin zusammen wirken. Gerne stellen wir Ihnen Projekte vor oder unterstützen Sie bei der Planung. Sie möchten Informationen zu unserer Arbeit künftig digital erhalten? Sprechen Sie uns einfach an:



Foto: A. Hirsch / © Kindernothilfe

**Susanne Kehr** (links)  
 0203.7789-155  
 susanne.kehr@kindernothilfe.de

**Judith Allert** (rechts)  
 0203.7789-241  
 judith.allert@kindernothilfe.de



ÜBER 60 JAHRE  
GEMEINSAM WIRKEN

### Impressum

Share: Eine Information der Kindernothilfe exklusiv für Unternehmen

Herausgeber:  
 Kindernothilfe e.V.  
 Düsseldorfer Landstraße 180  
 47249 Duisburg  
 www.kindernothilfe.de

Vereinsregister und -nummer:  
 Amtsgericht Duisburg,  
 Registernummer: 1336  
 Vereinssitz: Duisburg  
 USt-IdNr.: DE 119554229  
 Druck: Rademann Print, Lüdinghausen  
 Stand: 10/2020

